

**Zeitschrift:** Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde  
**Band:** - (1950)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Chronik für den Monat Oktober  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-397432>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Gott, es wär so schön gewesen», da verloren auch wir in unserem Coupé uns in stilles Trauern um die liebe Albulapost und die mit ihr dahingehende Romantik unserer Alpenstraßen, da vergaßen wir auf Momente, von welch immenser Wichtigkeit der Fortschritt für die wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes ist, der auf ehernen Bahnen daherbraust.

In Samaden wurde die «Letzte vom Albula» von einer großen Menschenmenge erwartet. Herr Pfarrer Michel hielt in packenden Worten die Grabrede, ihrer hochwichtigen materiellen und ideellen Verdienste gedenkend. Herr Postverwalter Voneschen, als „Glied der großen Postfamilie und Verwandter der Dahingegangenen», dankte der zahlreichen Trauerversammlung für die erwiesene Teilnahme.

Die Albulapost ist gegangen, sie hat aber ihre hohe Pflicht voll und ganz getan.»

Ich möchte meine Reminiszenzen nun nicht mit einer «Grabrede» abschließen, sondern noch kurz der glänzenden Eröffnungsfeier der Albulabahn gedenken. Diese hat am 27. und 28. Juni 1903 in Samaden stattgefunden. Zu derselben waren der hohe Bundesrat und die ganze Bundesversammlung, sowie unsere Kantonsregierung, nebst allen Großräten und Kreispräsidenten erschienen. Ich habe an ihr als Großrat und Kreispräsident auch teilgenommen. Es sind nun seit der Eröffnung der Bahn, am 1. Juli 1903, schon 45 Jahre ins Meer der Vergangenheit versunken. Für das Engadin und für den ganzen Kanton tat sich zunächst eine materiell vielversprechende Epoche auf. Fremde strömten massenhaft herbei. Sie fanden oft keine Unterkunft. Daher wurden Hotels über Hotels gebaut. Schon mit dem ersten unsinnigen Weltkrieg brachen düstere Zeiten für das Engadin herauf, und durch den zweiten, noch verderblicheren Krieg wurde die Situation des Engadins und des ganzen Kantons noch viel mehr verschlimmert, ohne daß in der Zwischenzeit eine merkliche Besserung eingetreten wäre. Mit Besorgnis blicken heute viele in die Zukunft. Am blauen sonnigen Himmel von dazumal hängen gegenwärtig dunkle Wolken. Doch dürfen, sollen und wollen wir nicht verzagen. Auch uns ruft Schiller zu: «Dem Mutigen gehört die Welt.»

## Chronik für den Monat Oktober

2. Der Gemischte Chor der Evangelischen Lehranstalt mit seinen 150 Sängerinnen und Sängern, ein Orchester mit 38 Spielern (Trompeten, Pauken, Flöten, Oboen, Fagott, Streicher, Orgel), sowie drei Solisten führten in der Kirche Schiers vier Werke des Thomaskantors Johann Sebastian Bach auf. Eine Solokantate für einen Bassisten, gesungen vom Amsterdamer Sänger Herm. Schey, und eine Orgelkantate für den Chor und ein kleineres Orchester

wurden eingerahmt durch das Himmelfahrtsoratorium und die prächtige Neujahrskantate «Singet dem Herrn ein neues Lied».

In Chur (Martinskirche) fand ein Chorkonzert des St. Galler Bachchores statt, an welchem außer zwei Chorälen und der Kantate «Herr Jesu Christ, wahr'r Mensch und Gott» die F-Dur Messe von J. S. Bach zur Ausführung gelangte.

7. In den gegenwärtigen Tagen werden die Abschlußarbeiten zur neuen Grundwasserversorgung der Gemeinde Trimmis ausgeführt. Damit wird ein bedeutsames Werk vollendet, das schon seit vielen Jahrzehnten immer wieder zur Diskussion stand. (Neue Bündner Zeitung Nr. 235, 236.)

In Graubünden weilten 12 holländische Journalisten in Begleitung des Vizedirektors der Stiftung «Voor het Kind», um die holländische Presse über die Arbeitsweise unserer «Pro Juventute-Stiftung» zu orientieren. Sie besuchten das Kinderheilbad «Giuvaulta», wo ihnen die Heimleitung und Prof. Dr. Tschupp die erwünschten Aufschlüsse erteilten. Auf St. Lorenz machte Prof. Pieth den Gästen Mitteilungen aus der Talgeschichte, der Bündnergeschichte und aus den Beziehungen zwischen Graubünden und Holland.

8. Die Vereinigung für eine bündnerische Heimatschule in Schiers beschloß nach einem eingehenden Bericht ihres Präsidenten Dr. G. Sprecher, auf das Frühjahr 1950 das Kernstück des geplanten Werkes, die Bäuerinnenschule, zu eröffnen. Mit der Leitung hat der Stiftungsrat Herrn und Frau dipl. Ing. agr. A. Huber beauftragt.

9. Der Circolo degli amici della Svizzera Italiana, Präsident P. Tini, hat seine Tätigkeit wieder aufgenommen. Er tat es, indem er Prof. Reto Roedel von der Handelshochschule St. Gallen einlud, in seiner Mitte des 50. Todestages des großen Meisters Giovanni Segantini zu gedenken.

11. Die Hauptversammlung des Bündnerischen Bauernverbandes in Chur hat nach Anhörung eines Referates von Nationalrat Dr. Gadiant über «die schweizerische Wirtschaftspolitik unter besonderer Berücksichtigung der Landwirtschaft» und nach rege benutzter Diskussion festgestellt, daß die landwirtschaftliche Bevölkerung und besonders die Bergbevölkerung zufolge der sich immer schwieriger gestaltenden Wirtschafts- und Existenzverhältnisse in aufsehenerregender Weise abnimmt. Die Versammlung war einmütig der Auffassung, es sei eine dringliche Pflicht von Staat und Volk, unverzüglich Maßnahmen gegen die fortschreitende Landflucht und gegen den Rückgang der landwirtschaftlichen Betriebe, die noch immer als wesentliche Elemente der schweizerischen Volkswirtschaft gelten, zu ergreifen.

12. In Ramosch starb im 69. Altersjahr Jachen Luzzi, langjähriger gewissenhafter Beamter der Graubündner Kantonalbank, der durch seine literarische Tätigkeit der romanischen Sache große Dienste leistete. Bis zu seinem Tode besorgte er die Redaktion der Annalas, war selbst publizistisch tätig, übersetzte Werke Dantes, Kleists, Spittlers und Goethes ins Romanische, verfaßte auch Gedichte und Erzählungen.

Der Verlauf des Stierenmarktes war für die Bauern gesamthaft unbefriedigend. Jedenfalls war der diesjährige der schlechteste Markt seit den dreißiger Jahren.

14. Das Gebirgsinfanterie-Regiment 36, das soeben seinen Wiederholungskurs absolviert hat, veranstaltete beim Fontanadenkmal in Chur eine kurze aber eindrucksvolle Feier zur Erinnerung an das 450. Jahr seit der Calvenschalcht. Der Regimentskommandant, Oberst Brunner, richtete einige kernige Worte an die anwesenden offiziellen Vertreter, Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere. Mit einer Kranzniederlegung am Fontanadenkmal endigte die Feier.

16. In der St. Martinskirche in Chur gab der Domorganist von Magdeburg, Martin Günther Förstemann, ein Orgelkonzert unter Mitwirkung des Collegium Musicum Chur.

17. In Chur (Marsöl-Saal) gab das Johann-Strauß-Orchester Wien zur Erinnerung an Johann Strauß Vater und Sohn ein Johann-Strauß-Konzert mit den schönsten Melodien der beiden Komponisten.

19. In der Naturforschenden Gesellschaft sprach nach Erledigung der statutarischen Traktanden Dr. Thomann über eine kleine exotische Schmetterlingsausbeute und Prof. H. Brunner über das sog. Burgengeld von Valendas, beide mit Demonstrationen.

20. Die Sappeurkompagnie I/12 unter Hptm. Menn erstellte in fünf Tagen eine für Jeeps befahrbare Straße vom Dürrboden auf den Scalettapaß (2611 Meter über Meer) und eine ebenfalls für Jeeps befahrbare Straße von der Alp im Kühaltal (hinter Sertig) auf den Sertigpaß (2762 Meter über Meer). Der Scalettapaß wurde schon am vierten Tage nach Beginn der Arbeit erstmals durch einen Jeep bezwungen. Während der nachfolgenden Manöver fuhren unzählige Jeeps mit Mannschaft, Gepäck und sogar Geschützen die beiden Pässe hinauf und wieder zurück.

21. In Breil/Brigels ist im patriarchalischen Alter von 88 Jahren Alt-Regierungsstatthalter (unter der Verfassung von 1892 Stellvertreter eines Regierungsrates) Caspar Latour gestorben. Mit ihm hat ein angesehener Vertreter der alten Garde der Oberländer Magistraten das Zeitliche gesegnet. Jahrzehntlang wirkte der Verstorbene in der Gemeinde, den Behörden des Kreises, Bezirkes und Kantons und genoß das volle Vertrauen des Volkes. Während vielen Jahren gehörte er dem Bankrat der Graubündner Kantonalbank an, wo sein tiefes Wissen um die Volkswirtschaft unseres Kantons sehr geschätzt wurde. Caspar Latour war mit der Scholle seiner Heimat eng verbunden. Seine Zugehörigkeit zur konservativen Partei und deren Grundsätzen waren für ihn Richtschnur, daneben aber hatte er auch volles Verständnis für die Anschauung und Gesinnung Andersdenkender.

22. Das letzte Bündner Kantonalgesangfest fand 1938 in St. Moritz statt. Infolge des Krieges und anderer Umstände mußte das nächste Treffen der Bündner Sänger auf das Jahr 1950 verschoben werden. Als Festort wurde

Chur bezeichnet und die Organisation den beiden Churer Chören (Männerchor und Frohsinn) übertragen.

In Chur hielt der Kantonale Frauenturnverband seine Abgeordnetenversammlung ab.

**23.** In Müstair fand eine Gedächtnisfeier zur Erinnerung an die Schlacht an der Calven statt. Gemeindepräsident O. Grond begrüßte die zahlreichen Gäste; dann folgte ein Festumzug durch die Gemeinde. Auf dem Festplatz, wo die Bündner am Schlachttage vor 450 Jahren Kriegsrat hielten, sprach Regierungspräsident Dr. R. Planta in romanischer Sprache zur Festgemeinde. Dann folgten Bilder aus dem Verlauf der Schlacht. Nach dem Bankett besichtigten Kunstinteressierte unter Führung von Pater Berther die Klosterkirche und das Kloster und die aus der Karolingerzeit stammenden Resten. Im Schulsaal wurde das von Tista Murk verfaßte Drama «Chalavaina» aufgeführt.

Im Schoße des Vereins ehemaliger Plantahofschüler, Sektion Ilanz-Ruis, referierte Herr Dir. A. Sciuchetti, Plantahof, in Ilanz über «Die Entwicklung der Braunviehzucht in den letzten hundert Jahren, mit spezieller Berücksichtigung der Verhältnisse des Bündner Oberlandes».

Buchen weihte sein neues Schulhaus ein.

**24.** Der Stadtrat von Chur befaßte sich mit der Notwendigkeit, zur finanziellen Sanierung des Kantons- und Regionalspitals in Chur jährlich 255 000 Franken aufzubringen, und zwar durch den Kanton und die beteiligten Gemeinden. Der Rat beschloß einstimmig, seinen Anteil an diesen Mehrkosten zu übernehmen und demnach den städtischen Beitrag an das Spital von 69 000 auf 141 800 Franken zu erhöhen.

**25.** Die Historisch-antiquarische Gesellschaft von Graubünden hat die Wintersitzungen mit dem Bericht des Konservators des Rätischen Museums, Prof. Dr. L. Joos, über die Erwerbungen und Anschaffungen eröffnet. Prof. Dr. Joos orientierte auch über die Neubesetzung der Abwartstelle im Rätischen Museum und verdankte die treuen und langjährigen Dienste der Familie Defila.

**29.** Der Bündner Ingenieur- und Architektenverein hielt in Chur seine Delegiertenversammlung ab. Sie genehmigte das Arbeitsprogramm pro 1949/50, wählte Dr. Theodor Hartmann an Stelle des zurücktretenden Oberingenieurs Hans Conrad.

**30.** Bei der Wahl des 15köpfigen Churer Stadtrates hat die Freisinnigdemokratische Partei einen Kandidaten auf Kosten der Demokratischen Partei gewonnen. Bei den übrigen zwei Parteien blieben die Kandidatenzahlen unverändert. Der neu bestellte Stadtrat setzt sich nun zusammen aus 4 Freisinnigen, 4 Demokraten, 4 Sozialdemokraten und 3 Konservativen und Christlichsozialen. Die Freisinnigen haben gegenüber 1946 193 Listenstimmen gewonnen, die Demokraten 78 Listenstimmen verloren, die Konservativen und Christlichsozialen 129 Stimmen gewonnen und die Sozialdemokraten 47 Stimmen verloren.

Die Revision des Ladenschlußgesetzes wurde mit 2665 Ja gegen 541 Nein gutgeheißen. Das Initiativbegehren zur Bekämpfung der Wohnungsnot durch Förderung der Bautätigkeit wurde bei 418 Ja und 2171 Nein verworfen. Dagegen haben die Stimmberechtigten dem Gegenvorschlag des Stadtrates mit 1616 Ja gegen 1194 Nein ihre Zustimmung erteilt.

## Chronik für den Monat November

3. Die reformierte Kirchgemeinde Poschiavo konnte ihr 400jähriges Bestehen und das 300jährige Bestehen ihres Gotteshauses feiern. Die Reformation wurde in Poschiavo 1549 vom Pier Paolo Vergerio eingeführt. 100 Jahre diente dann die Kollegiatskirche von Poschiavo als Simultankirche. 1649 konnte die jetzige reformierte Kirche dem Kultus übergeben werden.

5. Die Gemeinde Trimmis konnte soeben ihre neue Grundwasser-Pumpanlage mit Reservoir und Hydranten in Betrieb nehmen.

7. Der Verwaltungsrat der Rhätischen Bahn genehmigte den ihm vom Ausschuß unterbreiteten Voranschlag für das Jahr 1950 und setzte die Teuerungszulagen des Personals mit gewissen Vorbehalten in der gleichen Höhe wie im Jahre 1949 fest. Der Verwaltungsrat erteilte den vom Ausschuß überprüften Sparmaßnahmen seine Genehmigung und beauftragte die Direktion, nach weiteren Einsparungsmöglichkeiten Ausschau zu halten. Eine von der Direktion vorbereitete und vom Ausschuß befürwortete Revision des Reglements betreffend die Organisation und Geschäftsführung der Verwaltung, die eine Vermehrung der Kompetenzen der Verwaltungsorgane zum Ziele hat, fand ebenfalls die Zustimmung des Verwaltungsrates. Schließlich befaßte sich der Verwaltungsrat mit verschiedenen Möglichkeiten von Tariferleichterungen für die einheimische Bevölkerung. Die Direktion ist beauftragt, noch in diesem Jahre bestimmte Vorschläge in diesem Sinne zu unterbreiten.

8. Heute fand nach einer Bauzeit von zwei Jahren die Einweihungsfeier des Kraftwerkes Rabiusa-Realta statt, an der Vertreter der Behörden von Stadt St. Gallen, Rorschach und Schwanden, der Bauleitung und der Unternehmerfirmen, der beteiligten Territorialgemeinden und der Presse, im ganzen rund 170 Personen, teilnahmen. Diese besichtigten zuerst, von Postautos befördert, die Sperrstelle bei Eggschi im Safiental, dann die Stromerzeugungsanlagen in Realta und die von der Zentrale Realta nach der Stadt Sankt Gallen neu erstellte Kraftleitung von 150 kV. Nach eingehender Besichtigung der Zentrale fuhren die Teilnehmer nach Chur, wo im Hotel Drei Könige das gemeinsame Essen, gewürzt von einer Reihe von Ansprachen, stattfand. Eingehende Berichte in der Bündner Tagespresse.

9. In der Naturforschenden Gesellschaft referierte Herr Prof. Dr. H. Willi über «Anpassungsschwierigkeiten des Neugeborenen».

10. Der Bundesrat ernannte Minister Peter Anton von Salis-Soglio als Nachfolger von Carl J. Burkhart zum Gesandten in Paris. Salis wurde 1898 in London geboren, studierte an der Universität Bern die Rechte, trat 1929 in